

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 7-8

Artikel: "Der Gallismus, das was der de Gaulle..."
Autor: Mitterrand, François
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

menten lag Arlette Laguiller über ihrem Landesdurchschnitt, so in den Vogesen 3,12 Prozent), im Cantal (4,03), Creuse (4,15) und im Jura (3,40).

Umschwung

Die sozialistische Arbeiterbewegung drängt jetzt mit Kraft zur vollen Wiederherstellung der politischen Demokratie und zu einer sozialistischen Antwort auf die Wirtschaftskrise. Bedrängt durch diese seit Mai 1968 fort-dauernde revolutionäre Situation, entledigt sich das konservativ-liberale Bürgertum jetzt der gaullistischen Zwangsjacke und bemüht sich um eine gründliche Renovierung der eigenen Fassaden – unter dem neuen Schlagwort einer «Sechsten Republik». Durch Auflockerung oder Abschaffung der vom Gaullismus errichteten politischen Strukturen und durch soziale Zugeständnisse sollen die Ursachen der revolutionären Unrast gedämpft werden. Dies ist der Sinn des Experiments Giscard d'Estaing. Ob es gelingt, hängt nicht nur vom guten Willen der Beteiligten ab. Ein neues Blatt der französischen Geschichte ist aufgeschlagen.

Der Gaullismus, das war de Gaulle. Seitdem er tot ist, ist nichts mehr davon übriggeblieben. Aber de Gaulle hatte soziale Kräfte hinter sich; er hat eine gewisse Fortschrittspolitik betrieben, er hat eine Partei organisiert, die UDR, und hat sie gehalten. Wenn diese auch nach dem Abgang de Gaulles nicht verschwunden ist, so hat sie doch an Kraft verloren, obwohl seine antisoziale Politik, die sich hinter dem Mythos seiner historischen Persönlichkeit verbarg, jetzt sichtbar geworden ist. Sein Verschwinden hat sozusagen Klarheit gebracht. Nachdem derjenige verschwunden ist, der seine Politik egoistischer und inhumaner Bourgeoisie zu kaschieren verstand, ist die Maske gefallen. Der Gaullismus von heute ist bedeutungslos, die Macht der Bourgeoisie ist aber noch immer von Bedeutung.

François Mitterrand in «Die Zukunft» (Wien)
